



Mobiles Grillvergnügen

Mit transportablen Grillgeräten geht nicht nur im Garten oder auf der Terrasse der Rauch auf. Seite 8

Foto: Eva Solo

Samstag, 26. Mai 2012 68. Jahrgang | Nummer 146



Klare Linien, perfekte Belichtung und Beschallung, Neues gemischt mit Altem – so präsentieren sich die 120 Wohnraum-Quadratmeter von Annick und Jürgen Melis in Hall.

Fotos: Die Fotografen

Moderne Wohnung in alten Mauern

Das bekannte Architektenehepaar Annick und Jürgen Melis bewohnt mit Söhnchen Jonah in der Haller Altstadt ein Haus, dessen älteste Bausubstanz aus dem 14. Jahrhundert stammt.

Von Peter Hörhager

Hall – Auf dieser Seite wurden schon eine Reihe von Häusern oder Wohnobjekten vorgestellt, die von Annick und Jürgen Melis geplant und realisiert wurden. Das Architektenpaar – sie aus Holland, er ein zum Tiroler gewordener Pinzgauer – hat in den vergangenen 17 Jahren in Tirol mehr als 80 Häuslbauern deren Wohntraum erfüllt. Uns interessierte, wie der Wohnraum eines Paares aussieht, das jahrein, jahraus andere berät und für andere plant.

Um es vorwegzunehmen: Die Hülle der Melis-Wohnung ist alt. Uralt – mehrere hundert Jahre jedenfalls. Zu ebener Erde befindet sich eines der traditionsreichsten Gastlokale der Salinenstadt – die „Breze“. Im Jahre 2005 hat das Paar eine im dritten Stock situierte und 120 Quadratmeter große Einheit gekauft. Die planerische Freiheit war zwar



Wohnraumcoach und -planer Jürgen Melis (l.) und zwei Impressionen aus der Wohnung (Schlafzimmer und Küche) des Architektenduos.



Neu. „Gutes und Schönes muss nicht teuer sein“, betont der seit 22 Jahren in Tirol lebende Jürgen Melis und verweist unter anderem auf einen altdeutschen Schrank oder die acht Thonet-Stühle, die er einst zum Stückpreis von 200 Schilling gekauft hat. Sparsam platzierte Bilder – (Jürgen Melis: „Man soll sie öfters umhängen“) – geben den Räumen zusätzlich eine individuelle Note.

Gleichermaßen dekoratives Raumelement, vergängliche Galerie und sinnvolles Zubehör ist ein als raumhohe „Schultafel“ ausgeführter Wandteil im Küchenbereich. Hier werden Termine notiert, außerdem betätigt sich der Hausherr als kreativer Pop-Art-Kopierer.

„Jeder Mensch ist anders gestrickt – es gibt keinen uniformen Wohnstil“, betont der Bau- und Einrichtungsprofi abschließend, „es kommt immer auf die Balance an.“

eingeschränkt (alte Gemäuer lassen nicht jede Spielerei zu), durch Maueröffnungen, gestalterisches Geschick und innenarchitektonisches Knowhow entstand ein Wohnraum, den Jürgen Melis selbst als „wohnlich-warm, gemütlich, keineswegs steril und doch frei von jeglichem Ballast“ bezeichnet. Die zwei

Architekten haben im Prinzip im eigenen Bereich umgesetzt, was sie auch ihren Kunden raten (nachzulesen auf der Homepage des Paares): „Grundsteine für einen guten Entwurf sind die geografische Orientierung und die Einteilung des Hauses. Ein gelungenes Haus soll mit seinen Bewohnern und seiner Um-

welt harmonieren. Blickachsen und überraschende Öffnungen erzeugen Aha-Effekte und schaffen optische Vergrößerungen.“

In der Melis-Wohnung dominieren warme Grautöne. Mehr als ein Dutzend Lichtkreise sorgen neben den natürlichen Lichtquellen für perfekte Belichtungsver-

hältnisse. „Wände beginnen durch richtige Beleuchtung zu leben“, bringt es Jürgen Melis auf den Punkt. Es gibt keine Überfrachtung, „ein Höhepunkt pro Raum genügt“ (Zitat Jürgen Melis). Dies ist – im Schlafzimmer und im Wohnzimmer – eine Vase. Weiters auffällig: die Harmonie zwischen Alt und



Ihr Wohnungseigentum für gehobene Ansprüche
www.sill-insel.at Tel. 0512 / 277 684